VORTRAG

„Hope is a verb“: Vortrags- und Bildungsreihe von Arbeit und Bildung

Marburg. „Hope is a verb – Hoffen ist ein aktives Handeln“ – der Titel der Vortragsreihe trifft den Kern dessen, was Dirk Netter bewegt. Er ist Abteilungsleiter für politische Bildung bei Arbeit und Bildung. Er versteht das Gefühl von Resignation angesichts der täglichen Nachrichten: „Der erstarkende Rechtsextremismus und die unverhohlen zur Schau getragene Feindschaft gegenüber demokratischen Prinzipien sind überall zu sehen und zu lesen – auf der Straße, auf Social-Media und auch in Parlamenten.“ Dagegen richtet sich diese Vortragsreihe: „Die Frage ist nicht, ob wir etwas tun können“, erklärt die Mitarbeiterin Katharina Tomas, „sondern was wir ganz konkret in unserem Alltag unternehmen können, um unsere Zukunft nicht den antidemokratischen Kräften zu überlassen.“

Die Vortrags- und Bildungsreihe von Arbeit und Bildung im KFZ Marburg startet am Dienstag, 23. September, um 19 Uhr mit dem Vortrag „Wie Rechtsextremismus Raum nimmt und wie wir ihn zurückholen“ von Andreas Kemper. Kemper zeigt, wie sich rechtsextreme Bewegungen an die Veränderungen unserer Gesellschaft anpassen. Während Faschismus früher im Umfeld industrieller Massenarbeit entstand, entwickeln sich heutige rechte Strömungen in einem Kapitalismus, der von Unsicherheit, prekären Jobs und digitaler Vernetzung geprägt ist. Kemper erläutert, welche neuen Gefahren daraus erwachsen – und lädt zur Diskussion darüber ein, wie dieses Wissen in konkrete Handlungen gegen Rechtsextremismus im Alltag übersetzt werden kann. Die anschließende Diskussion wird unterstützt von der AG Bildung und Teilhabe des Marburger Netzwerks für Demokratie und gegen Rechtsextremismus.

▶ Kontakt und Infos bei Dirk Netter, Arbeit und Bildung, Telefon: 0 64 21 / 96 36 33 und E-Mail: netter@arbeit-und-bildung.de. Veranstaltungsort: KFZ Marburg, Biegenstraße 13. Einlass ab 18.30 Uhr, Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

GOLFTURNIER

Erstes Charity-Golfturnier des Lions Club Marburg

Marburg. Am 27. September veranstaltet der Lions Club Marburg sein erstes Charity Golfturnier. Damit startet der Club neben seinem jährlichen Glühwein-Verkauf während des Marburger Weihnachtsmarkts eine weitere Activity, um seine karitative Arbeit in der Region Marburg-Biedenkopf zu finanzieren. Der Erlös des diesjährigen Golfturniers kommt der Elterninitiative Marburg für leukämie- und tumorkranke Kinder (*https://eltkmr.de*) zugute. Das Turnier findet auf dem Platz des Oberhessischen Golf-Clubs Marburg in Cölbe-Bernsdorf statt. Beginn ist am 27. September um 10 Uhr mit einem sogenannten Kanonenstart. Gespielt wird Texas Scramble (2-er). Die Siegerehrung findet anschließend gegen 16.30 Uhr statt.

Meldeschluss ist der 25. September um 17 Uhr. Die Anmeldung erfolgt beim Oberhessischen Golf-Club unter der Nummer 0 64 27 / 9 20 40 oder via E-Mail an *info@golf-club-marburg.de*. Die Meldegebühr beträgt für Mitglieder des Clubs pro Person 30 Euro, für Gäste pro Person 60 Euro. Halfway, Platzversorgung und Abendessen sind dabei inklusive – bitte paarweise anmelden.

▶ Wichtig: Neben der Meldegebühr ist im Vorfeld eine Spende in Höhe von 50 Euro pro Person zugunsten der Elterninitiative Marburg für leukämie- und tumorkranke Kinder zu entrichten. Überweisungen bitte auf folgendes Konto vornehmen: DE16 5335 0000 0015 0014 10.

Sauberhafte Lahn trifft LahnCleanUp

Freiwillige befreien Lahnufer und Fluss von Abfall

Stadträtin Kirsten Dinnebier (Zweite von rechts) bedankte sich bei den 60 Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die die Lahn von Müll befreit haben. Foto: Sebastian Reichel/Stadt Marburg

Auch in diesem Jahr waren wieder tatkräftige Freiwillige unterwegs und haben die Lahnufer von achtlos weggeworfenen Abfällen gereinigt. Die DLRG, der bsj Marburg und die Vereinigung Marburger Kanufahrer haben zusätzlich den Fluss und die Fahrrinne von sperrigen Abfällen befreit. „Ein großes Dankeschön allen Freiwilligen, die mit dafür Sorge getragen haben, die Lahn und ihre Uferregion von achtlos entsorgtem Müll zu befreien. Damit gehen Sie mit gutem Beispiel voran“, sagte Stadträtin Kirsten Dinnebier.

Der Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg hat auch in diesem Jahr den Aktionstag „Sauberhafte Lahn“ gemeinsam mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) organisiert. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird dieser Tag mit der Initiative „LahnCleanUp“ zusammengeführt. Diese initiiert Sammelaktionen von Abfall entlang des gesamten Flussverlaufs. Für die Aktion stellte der DBM die Sammelausrüstung wie Zangen, Handschuhe und Müllbeutel zur Verfügung. Erfreulich ist, dass die Freiwilligen und die Taucher der DLRG dieses Jahr etwas weniger Müll gefunden haben. Dennoch waren das „übliche“ Fahrrad dabei sowie Altreifen, ein Schlafsack oder auch Schuhe. Insgesamt sind 470 Kilogramm Müll zusammengekommen. Mit dem Aktionstag soll jährlich dem sogenannten „Littering“, also dem Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, entgegengewirkt werden. „Achtlos weggeworfener Müll ist ein zunehmendes Problem für Städte und Umwelt. So finden Einwegverpackungen von Getränken und Mahlzeiten oft ihren Weg an Orte, wo sie nicht hingehören, anstatt im Abfalleimer zu landen. Viel von diesem Abfall gelangt auch in unsere Flüsse, die dann das Plastik und andere Materialien letztendlich in die Meere tragen und diese so verschmutzen“, so Dinnebier. Um diese Fracht wenigstens etwas zu verringern und andere Menschen auf die bestehende Problematik aufmerksam zu machen, ziehen Freiwillige mit Papierzangen und Abfallsäcken los und sammeln ein, was andere gedankenlos liegen lassen. Schließlich steigert ein sauberes (Wohn-)Umfeld das Wohlbefinden. Zudem können Abfälle eine Gefahr für Pflanzen, wildlebende Tiere sowie Haustiere und Menschen darstellen.

Bei dem Aktionstag sammelten zahlreiche Freiwillige entlang der Ufer Abfälle von Wegen, Wiesen und Büschen. Taucher haben mit Hilfe der Besatzungen der Motorboote den Fluss selbst und die Fahrrinne von sperrigen Abfällen befreit. Zusätzliche Unterstützung gab es von Mitgliedern des Vereins zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit (bsj) und von der Vereinigung Marburger Kanufahrer (VMK). Sie sammelten sowohl an Land als auch mit Kajaks und einem Floß auf dem Flussabschnitt auf der Höhe des Unisportgeländes. Insgesamt haben sich etwa 60 Personen an der Aufräumaktion beteiligt. Am Ende der Aktion nahm der DBM alle Abfälle mit, um sie zu wiegen und sachgemäß zu entsorgen.

660 Warnwesten für Schulanfänger

Marburg. Bereits seit sechs Jahren verteilt die Stadt Marburg Kinderwarnwesten an Schulanfänger für den Schulweg. Zum diesjährigen Schuljahresbeginn sind es 660 Kinderwarnwesten. Bürgermeisterin Nadine Bernshausen hat die Schulanfänger der Verbund Grundschulen-West stellvertretend besucht. „Mit Euren Warnwesten seid ihr im Straßenverkehr echte Superhelden – immer gut sichtbar und sicher unterwegs. Wir wünschen Euch, dass ihr jeden Tag gut in der Schule ankommt“, wandte sich die Bürgermeisterin und Schuldezernentin an die Kinder. Der Schulanfang sei für die Jungen und Mädchen eine besonders aufregende Zeit. „Jeden Tag gibt es etwas Neues zu lernen und zu entdecken – und auch der Schulweg ist neu. Damit Euch alle gut sehen können, haben wir diese schönen gelben Westen für Euch mitgebracht. Damit strahlt ihr richtig.“ Bernshausen besuchte die Schulanfänger der Verbund Grundschulen-West (VGW) in Cyriaxweimar exemplarisch und verteilte die Warnwesten vor Ort an die Kinder.

Der Universitätsstadt Marburg ist die Schulwegsicherheit sehr wichtig. Mit vielen Aktionen möchte die Stadt die Schulwege verbessern und sicherer machen. Seit bereits sechs Jahren erhalten die Schulanfänger für den Schulweg eine Kinderwarnweste. So sollen die Kinder für die anderen Verkehrsteilnehmer besser sichtbar sein. Plakatständer und Spannbänder mit dem Hinweis, dass die Schule beginnt, sollen die Verkehrsteilnehmer darauf aufmerksam machen, dass viele Schüler unterwegs sind und in besonderem Maße auf sie zu achten ist. Den Schulweg zu Fuß zurückzulegen, ist von besonderer Wichtigkeit. Die Universitätsstadt Marburg unterstützt daher die Aktion „Zu Fuß zur Schule“. Denn für die Schüler ist es entscheidend, Erfahrungen im Straßenverkehr zu sammeln und den Schulweg gemeinsam mit anderen Schülern zurücklegen zu können. Auf diese Weise können auch Elterntaxen und so ein erhöhtes Verkehrsaufkommen vor den Schulen reduziert werden. Ratsam ist, dass Familienmitglieder den Schulweg vorher mit den Kindern üben. Zudem sollten die Schüler für den Schulweg helle Kleidung anziehen, Reflektoren – zum Beispiel an den Schulranzen – anbringen und die Warnwesten tragen.

Tierischer Kollege

Diensthund Paul verstärkt ab sofort die Stadtpolizei

Fast eineinhalb Jahre lang hat Malinois-Rüde Paul sich intensiv auf seinen Dienst vorbereitet. Ab sofort darf er mit seinem Hundeführer Andreas Prikryl auf Streife gehen und die Marburger Stadtpolizei unterstützen. Und er sorgt auch für die Sicherheit seiner Kollegen. Vor allem wird seine Aufgabe sein, zu deeskalieren und für Respekt zu sorgen. Dafür hat Paul eine professionelle Ausbildung bekommen. Er ist mit Prikryl als junger Hund Bus gefahren, hat verschiedene Geräusche aus dem Alltag in Marburg früh kennengelernt und in einer speziellen Hundeschule für Schutzhunde beim Zoll gelernt. „Er hat als Klassenbester vorbildlich abgeschlossen und nun seine Bestellungsurkunde vom Landkreis bekommen. Damit darf er jetzt in den aktiven Dienst“, so Simone Söhnel, Fachbereichsleitung öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz. Paul hat die gleiche Ausbildung bekommen, wie Diensthunde beim Zoll und der Bundespolizei.

Hundeführer Andreas Prikryl stellt seinen verbeinigen Kollegen Paul vor. Foto: Patricia Grähling, Stadt Marburg